

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

**Inserate**  
werden für die Spalte ober deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.  
Inserate im redactionellen Theile pr. Zeile 20 Pf. Reichsmünze.  
Expeditionen: Wörzlinger 12, Dr. Ulrichstr. 47.

Nr. 176. Halle a. S. Saale, Sonntag den 30. Juli 1876.

**Abonnement-Anzeige.**  
Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für die Monate August u. September werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 1 M. 34 Pf., in Halle in den Expeditionen (Wörzlinger 12 und gr. Ulrichstr. 47) und von unsern Boten nachgesandt angenommen.  
**Die Expedition der Saale-Zeitung.**

**Zwei Anleihen.**  
Schon als der Mißerfolg der preussischen Anleihe bekannt wurde, wußten die Feinde des Landes und des Reiches, die Ultramontanen und die Socialdemokraten, ihre Freunde über diese vermeintliche Niederlage kaum zu trösten, und jetzt, wo sich Paris gemeldet wird, daß die dortige Anleihe so bedeutend überzeichnet worden ist, kennt ihre Schandenbräute keine Grenzen mehr und ihre Organe, an der Spitze das „barbarische Vaterland“ und der „Volkshat“, ergeben sich in den gebührendsten Verhöhnungen. Wir haben nun bereits in unserer gestrigen Nummer darauf hingewiesen, welchen Grund die patriotische Anleihe zum größten Theile ihrer Natur verbandt, und in einem früheren, in Nr. 167, weshalb naturgemäß die preussische Anleihe so wenig Theilnahme fand. Zu letzterem hat noch ein Moment beigetragen, welches bis jetzt weniger in's Auge gefaßt worden ist, aber mehr als alle andere jenen Mißerfolg erklärt. Es pflegen nämlich die Deutschen, analog ihrer Nationalität, das Fremde besser zu finden als das Einheimische, auch ihr Geld vorzugsweise gern in ausländischen Papieren fund Unternehmungen anzulegen. Ueber die Summe, welche auf diese Weise das Ausland aus Deutschland bezogen hat, darüber fehlen uns allerdings statistische Angaben, aber sie sind bedeutend, wie man sich überzeugen kann, wenn man den Standpunkt des deutschen Effectenmarktes etwas näher betrachtet, sowie diejenigen ausländischen Unternehmungen, welche mit deutschem Gelde in's Leben gerufen worden sind. Eine kürzlich von einer bedeutenden Finanzgröße angelegte Schätzung hat ergeben, daß über zwei Milliarden österreichische Staats- und Eisenbahnpapiere in Deutschland untergebracht sind, daß Schweden seit 25 Jahren zum Bau seiner Eisenbahnen und zur Bedung des Realcredits fast ausschließlich deutsches Capital in Anspruch genommen hat, daß schließlich sowohl von Seiten des Staates, wie auch seitens seiner Eisenbahngesellschaften und Bodencreditinstitute jährlich jahraus als Darlehensnehmer am deutschen Geldmarkt erscheinen und daß daneben große Beträge amerikanischer, italienischer und anderer Staatspapiere in deutschem Besitz sich befinden. Dieser große Capitalbedarf und der Umstand, daß Deutschland umgekehrt nie nöthig hatte, an das Ausland zur Klärung seiner Anleihen zu appelliren, beweisen, daß Geld genug vorhanden ist, um es in Effecten anzulegen, und geschieht das nicht in denen des eigenen Vaterlandes, so ist das ein Beweis, daß dem Auslande bereits zu viel überlassen ist und in dieser Beziehung gesunde Verhältnisse angebahnt werden müssen. Darin handelt der Franzose ganz anders, er legt sein disponibiles Capital mit Vorliebe in heimischer Mente an und das weniger aus Patriotismus, sondern weil er weiß, daß das vom Staate verworthe Capital der Gesamtheit wieder zu Gute kommt, während der Deutsche sich durch niedrige Course und höhere Procente verlocken läßt, dem Auslande sein Capital zu leihen. So ist es auch bei der letzten pariser

Anleihe gegangen, zu welcher, wie jetzt feststeht, das deutsche Capital keinen unbedeutenden Beitrag geleistet hat. Damit aber muß es anders werden und zunächst muß der Deutsche einsehen lernen, daß er durch seine Handlungsweise sich und das Vaterland schädigt, denn er unterläßt die wirtschaftliche Wohlfahrt der Länder, deren Papiere er kauft, wo er anders doch bestrebt ist, mit dem Handel und der Industrie seines Vaterlandes ihnen Concurrenz zu machen und den Rang abzulauern. Dann soll aber auch in Geldangelegenheiten nicht gerade Alles aufhören und der Patriotismus dürfte doch zu dem Gedanken führen, daß ein kapitalreiches Land die Pflicht hat, an erster Stelle an den eigenen Herb zu denken — ein Patriotismus, der mit keinem materiellen Opfer verbunden ist.

**Politische Uebersicht.**  
Von Kriegschauplätze wird berichtet, daß am 26. ds. die Genossen und Abdul Kerim Pascha sich mit Aufbietung aller Kraft und alles militärischen Genies zu bekämpfen begonnen haben. Nähere Nachrichten fehlen noch, es scheint uns aber, daß wir es hier mit einer entscheidenden Schlacht zu thun haben. Die Montenegriner scheinen sich von der bei Nevefino erlittenen Niederlage bereits erholt zu haben, denn sie stehen in günstiger Stellung bei Scutaria und erwarten, während durch die Corps der Freischarenführer Peto und Kostovich, den erneuerten Angriff der Türken. Fürst Milan ist an der Spitze seiner Kerntuppen nach Alexina abgegangen und beabsichtigt, das Commando über die Südbanatsarmee persönlich zu übernehmen. Das sollte er lieber bleiben lassen, denn er ist doch noch etwas zu jung zum Felsherrn und von außerordentlich Begabung in dieser Beziehung, wie sie Karl XII. von Schweden hatte, haben wir nichts gehört.  
Aus Constantinopel geben wir ein dem ziemlich zuverlässigen „Wiener Tageblatt“ zugegangenes Telegramm wörtlich wieder. Dasselbe lautet: „Der Thronwechsel ist ein fait accompli. Die Minister haben dem Sultan Murad angelehnt, die Einsetzung eines neuen Regenten für unannehmbar. Murad nahm die Anführung resignirt an. Der Regent ist seit dem Tode des Sultans Abdul Hamid übertragen worden, die Verbindung unterließ jedoch bis zum Ableben Murads.“ Da man so ungern von dem bevorstehenden Ableben Murads spricht, so scheint für ihn die Scheere bereits geschlossen zu sein! Wir bemerken noch, daß dieses Telegramm im türkischen an das in unserer gestrigen Beilage mitgetheilte, der Kürfürstlichen „U. freien Nr.“ zugegangene ähnliche nicht ganz ungläubigwärtig erscheint.  
In Rumänien ist die Handelsvereinbarung mit Rußland endlich definitiv zu Stande gekommen.  
In Egypten scheint dem Hebräer Angst zu werden, denn er hat erklärt, daß er sich in Angelegenheiten des internationalen Schuldengerichtshofes dem Anspruch der Wächte füge werde. Kaute derselbe für die Competenz dieses Gerichtshofes, so werde er sich dessen Entscheidungen füge.  
In England fängt das Interpelliren wieder an und man will jetzt wissen, was die Kriegesflotte in den türkischen Gewässern wolle. Lord Derby erklärte darauf, daß dieselbe weder in Bezug auf Personal noch Material jemals zu Diensten des Sultans gewesen sei. Sehr spöttisch gesagt, weil dadurch der eigentliche Zweck dieser eigentümlichen Zusammenziehung von 10 furchtbaren Kriegsschiffen durchaus nicht erklärt und die Anfrage nicht beantwortet ist. Eine Volksversammlung in London erklärte sich gegen jede Unterstützung

der Türkei, hegt aber in dieser Beziehung ein nicht ganz ungeduldfertiges Mißtrauen gegen die Regierung.  
In Frankreich beschäftigt sich die Kammer mit untergeordneten Angelegenheiten und die Clericalen begreifen die Vorbereitungen zur Ausrottung der ihnen entgegenstehenden Deputirten zu treffen, indem sie eifrig Wahlcomitès gründen.  
In Oesterreich ist Graf Andrássy von seinem achtzigjährigen Urlaube aus Terebes zurückgekehrt und damit ist auch die achtzigjährige Sorgenfreiheit der Friedfertigen dahin, weil sie glauben, der Premierminister würde nun wieder energischer in den Gang der Dinge eingreifen.

**Deutsches Reich.**  
Die „Nordb. Allg. Ztg.“ signalisirt für die nächsten Tage Kundgebungen der „Deutschconservativen Partei“ über deren Organisation.  
— Der „Staatsanzeiger“ schreibt: Die „Agence Havas“, in der von Zeit zu Zeit immer wieder eine dem Deutschen Reich feindselige Tendenz hervortritt, läßt sich unter dem 24. d. M. aus Berlin melden, die daß der polizeilich genommenen Selbstmorde hierseits belauscht auf 2 bis 3 täglich, überträte also die Selbstmordstatistik Londons mit seiner vierfach größeren Bevölkerung. Das würde also für Berlin 730 bis 1095 Selbstmorde jährlich ergeben; in der That aber hat die letzte polizeiliche Veröffentlichung nur 328 Selbstmorde binnen Jahresfrist constatirt. Es ist auffallend, daß ein Institut, dessen Beziehungen zu der französischen Regierung bekannt sind, sich eine so grobe Unwahrheit erlauben darf.  
— Die „Germania“ sorgt dafür, daß es in der Schwüle der Wahlbewegung auch an erheiternden Momenten nicht fehlt. So veröffentlicht sie eine Correspondenz aus Mainz, in welcher, nachdem bemerkt ist, daß die Nationalliberalen zu erfolgreicher Bearbeitung der Wähler ebenfalls am meisten Zeit nöthig hätten, mit Bezug auf die Anhänger der Ultramontanen Partei gesagt wird: „Für uns genügen acht Tage, um auseinanderzuweichen, und wir warum Alles den Krebsgang geht.“ Diese genaue Verfahrnis für den Krebsgang hat den finsternen Herren noch Niemand bestritten; gerade darum aber macht man sich auf liberaler Seite bei Zeiten an die Arbeit, weil man nicht wünscht, eines schönen Tages diese Auseinanderziehungen der Herren Ultramontanen über die Natur des Krebsganges auch in der Praxis mitterleben zu müssen.  
\* Die unter dem Protectorate des Kronprinzen stehende, auf dem Schloßhofe von Wörlitz errichtete neue Kirche soll am 30. d. Vormittags 11 Uhr eingeweiht werden.

**Türkei.**  
Die Nachrichten über den Gesundheitszustand des Sultans lauten fortwährend ungünstig. Die Lebenskraft desselben nehme rasch ab und ein Thronwechsel könne als nahe bevorstehend gelten.  
Die Lage auf dem Kriegschauplatz ist dauernd günstig für die Türken. Allseitig heranziehende Verstärkungen ermöglichen nach dem Rückzug der Serben von Palanica und der Niederlage am Timok eine energische Offensive, wozu am 18. der Befehl ergangen. Nach einer feiner Correspondenz aus Belgrad vom 26. soll die Wegnahme der in den Händen der Bürger befindlichen Waffen und Munition ihren Grund in einer allgemeinen Mißstimmung gegen Ristic und in der großen dort herrschenden Aufregung haben.

**Ein Universitätsfest.**  
Am 28. Juli bezug unter allgemeiner Theilnahme unsere Universität das fünfzigjährige Doctorjubiläum des Herrn Geheimrath Professor Dr. v. Sillman.  
Dieser ausgezeichnete Gelehrte der durch hervorragende physiologische und anatomische Arbeiten alten Bodgenossen, durch seine begabte allgemeine Bildung, seinen wissenschaftlichen Arbeiter, durch Adel der Seele und Herzensgüte den weitesten Kreisen lieb und werth geworden ist, ward am 1. Juli 1801 (an dem Geburtstag seines geringen Landsmannes Leibniz) in Leipzig geboren. Sein Vater war ein hochachtbares Mitglied des Rathes der Stadt, dem besonders das städtische Bauwesen zugewiesen war, und noch mauerer leipziger Bürger erfuhr sich des würdigen Herrn mit Spureneifer. Da war, wie man ihm, dem oft in Winterälte den ich in der Hand ruhig Einberufenden, erstürzte, daß er den vielumstrittenen Bürgerrechte auswich. In richtiger Erösung der damaligen leipziger Gymnasialverhältnisse schickte dieser seinen begabten Sohn Alfred auf die St. Anna-Schule in Meissen, wo er eine wichtige, ihm noch in späteren Lebensjahren treu geliebte schulische Bildung empfing. Seit 1821 studirte er in seiner Vaterstadt Medicin und Naturwissenschaften und ward am 28. Juli 1826 zum Dr. med. promovirt. Hierauf bezog er sich nach Paris, wo Magen'sche Dissectionen und die damit verbundenen physiologischen Entdeckungen angefangen hatten, das größte Aufsehen zu erregen. Von hier ging er nach Bonn, wozu ihn gleich die bedeutende Eröscher der Nervenfunctionen, Marschall Holl von Emdenburg, übergeleitet war: ohne Zweifel lodten die Arbeiten dieses hochverdienten Mannes den Deutschen Physiologen hinüber. Nach Leipzig 1828 zurückgekehrt, habilitirte er sich sofort am 29. August für Physiologie und Anatomie und ging fast gleichzeitig eine glückliche Ehe an. Durch diese kam der in höchsten Sinne des Wortes aristocratisch angelegte Mann in nachbarschaftlichen Zusammenhang mit der hiesigen Familie und durch sie mit dem für Wissenschaft und alle Kunst begeisterten Patricier seiner Vaterstadt; so ward er auch dem geistvollen, unter dem Pseudonym „Wies“ weit bekanntem Physiker Dehner verwandtschaftlich ver-

bunden. Aus dieser glücklichen Ehe ward ihm sein genialer Sohn Richard 1830 geboren. Im Jahre 1834 erfolgte eine offizielle Anerkennung der damals selbst an einer Universität Leipzig noch ziemlich neuer Richtung und des von ihm darin Geleisteten (besonders seiner lateinisch geschriebenen „Anatomie der Thiere“) durch Verleihung einer außerordentlichen Professur. Rußland, das damals noch weit mehr als jetzt ausländische Kräfte für alle Richtungen seines Culturlebens nöthig hatte und meist sehr glücklich zu finden wußte, richtete sehr bald sein Augenmerk auf ihn, zumal nach dem Erscheinen seiner „Neuen Beiträge zur Physiologie des Gehirnsstammes“ (1836), und bereits 1837 ward er als ordentlicher Professor der Physiologie nach Dorpat berufen. Hier waren es nicht allein seine anregenden Vorlesungen und seine bedeutenden Forschungen, besonders über die Nerven, in erster Linie über die Gesichtsnerven, und über die Blutbewegung (Herzvorzucken ist die in jener Epoche 1842 mit Wüder herausgegebene Schrift: „Die Selbstthätigkeit des sympathischen Nervensystems“), sondern ebenso ihre Tüchtigkeit seines deutschen Charakters, welche ihm die Verehrung der akademischen Jugend eintrug, in letzterer Beziehung aber auch das Mißtrauen der russischen Regierung. Er sah sich verhältnißmäßig bald genöthigt, Dorpat zu verlassen, begleitet von den Sympathien der Studentenschaft und dadurch nur noch mehr verdächtig, — ein Schicksal wie es in ähnlicher Weise sein Nachfolger Reichert gleichfalls erfuhr. Er privatisirte eine Zeit lang in Halle, wo er unter dem 7. Februar 1844 definitiv zum Professor der Physiologie befördert ward; seit 1854, als der jüngere d'Alton farb, ward ihm zugleich die ordentliche Professur der Anatomie übertragen. Seine Schultern waren träftig genug, dieses Doppelamt durch zu tragen; verhältnißmäßig spät hat man eine durch die Fortschritte der Wissenschaften hier vor Allem notwendig gewordene erste Arbeitsteilung vorgenommen. Der hiesigen Zeit gehen außer zahlreichen einzelnen Untersuchungen, welche sich über zerstreut in Zeit- und Gesellschaftsblättern finden (z. B. die höchst werthvollen Bruchstücke über Muskelrhythmus) besonders zwei Schriften an: die „Hämodynamik“ (1842), in welcher er seine dorpaten Arbeiten über die Physik der Blutbewegung vorläufig abschloß, und die „Physiologischen Untersuchungen im Gebiete der Optik“ (1863—64). Nirgends be-

merkte man bei ihm, selbst als er in's Greisenalter eintrat, Stillstand, sondern das ehrliebste und gewissenhafteste Werkarbeiten. Als die Darwin'sche Theorie in sich festgeschlossenen erschien und Jung und Alt in der Naturwissenschaft davon Stellung zu nehmen, prüfte er beionnen nach und ließ sich nicht zu Schwelworten hinreißen, wie andere aus älteren Jahrgängen der Naturwissenschaft, wenn ihnen Darwin unbenommen gekommen war. Und als die mathematische und mechanische Methode immer größere Anstriche erhob, war er einer der ersten unter den Älteren, der seinen mathematischen Cursum eifrig durchmachte. Es verstand sich von selbst, daß dieses tüchtige und an der Wissenschaft weitere Arbeiten die Wirkung auf die Jugend nicht verfehlen konnte, die sein reiches Wissen und sein nicht minder reiches Wohlwollen gern auf sich wirken ließ.  
Aber auch über den Kreis seiner Facultät und überhaupt der Universität hinaus ließ man sich seine Persönlichkeit sehr wohl gefallen. Die schönen Tage der Sinakademie, welche noch nichts von dem kläglichen Elend des heutigen mühseligen Vereinslebens wußten, sind mit seinem Namen als dem eines hervorragenden, wirkungsvollen Vorstandsmitgliedens lange auf das Engste verknüpft gewesen. Auch in seinem Privatleben pflegte er die edle Kunst der Musik, wie denn sein Haus ein Sammelplatz des gebildeten, geistigen Lebens Halle's war. Dabei war nichts von falschem Eitelthum, sondern alles abgeben und edel natürlich, und als charakteristisches Zeichen geistiger und leiblicher Gesundheit mag noch hervorzuheben werden, daß der ernste Forscher bis in sein hohes Alter, wenn es seine Pflichten gestatteten, gern einmal den Arbeitstisch verließ und das Amt des Waldmanns pflegte.  
Director und Senat hatten bereits unter dem 25. durch einen die Verdienste des Jubilars sehr schön würdigenden, lateinischen Anschlags die akademische Welt auf die bevorstehende Feier aufmerksam gemacht. Am festlichen Tage selbst brachte zunächst der Herr Curator die Glückwünsche des Herrn Ministers und seine eigenen dar; ein offizieller Ausdruck durch eine Decretation konnte denselben nicht gegeben werden, da der Jubilar bereits den rothen Alerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub trug. Die Wünsche der Universität wurden durch eine aus dem Herrn Director und den vier Decanen bestehende Deputation ausge-







Nach Eröffnung des Betriebs auf unserer von der Grube Alt-Zscherben nach Halle führenden Eisenbahn verkaufen wir vom 1. August d. J. ab folgende Produkte:

**A. Von der Grube Alt-Zscherben:**

- 1. Stückföhlen**, zur Stuben- und Küchenfeuerung vorzüglich geeignet, im Heizeffect den böhmischen Braunköhlen ganz nahe kommend und ebenso reichlich wie diese;
- 2. Knorpelföhlen**, ebenfalls zur Stuben- und Küchenfeuerung, außerdem aber auch zur Feuerung auf Manrossen unter Dampfmaschinen u. s. w. sehr gut verwendbar;
- 3. Nupföhlen**, zur Feuerung auf Manrossen unter Dampfmaschinen, für Ziegelöfen, Brauereien, Startfabriken u. dergleichen tauglich, da sie wenig Asche geben und durch die Koffstugen nicht hindurch fallen;
- 4. Klarföhlen**, zur Feuerung auf Treppenrosten für alle Arten Fabriken, wie zum Formen sich am besten eignen;
- 5. Förderföhlen**, wie sie aus dem Schachte kommen, aber ohne die sub 1 erwähnten Stückföhlen;
- 6. rothe Formföhlen**, als Bindemittel beim Formen von Kohlensteinen vorzüglich verwendbar;
- 7. weissen Sand.**

**B. Von der Preßfabrik auf dem Holzplatze:**

**Braunkohlenpreßsteine**, welche aus den vorzüglichen, reinen Formföhlen der Grube Alt-Zscherben dargestellt werden.

**C. Von der früheren Hofmann'schen Ziegelei bei Passendorf:**

- 1. rothe und hartgebrannte Mauersteine,**
- 2. Dach- und Forstziegel.**

Für alle Producte haben wir eine Verkaufsstelle auf dem Holzplatze vor dem Klausenthore eingerichtet, außerdem besteht eine solche auf der Grube und auf der Ziegelei für die betreffenden Producte. Für alle Kohlenarten wird auch in dem früheren **Mins'schen** Mühlengrundstücke am **Nielsen's-Passendorfer** Wege eine Verkaufsstelle hergestellt, jedoch erst in einigen Monaten eröffnet. Zur Verladung der Kohlen in Wagen sind auf der Grube selbst, am **Nielsen's-Passendorfer** Wege und auf dem Holzplatze vor dem Klausenthore große Einzugsbahnen angelegt, die so eingerichtet sind, daß die Waggons ohne Schaufel ganz bequem und in kürzester Frist beladen werden können, daß die Arbeiter ein reichliches Maas erhalten und daß die Kohlen darin vor den verderblichen Einflüssen der Witterung möglichst geschützt liegen.

Außerdem ist am nördlichen Ende der Salzeninsel eine Sturzfläche zur Verladung der Kohlen in den Kahn, bei zur Verfertigung hergestellt.

Wir übernehmen auf besondere Bestellung die Anfuhr sämtlicher Producte in die Stadt Halle und zwar hinsichtlich der Kohlen, des Sandes und der Mauersteine bis vor das Haus, beziehungsweise bis in den Hofraum, und hinsichtlich der Preßsteine bis in den Koffsteg.

Für den **Einzelverkauf** setzen wir die Preise bis auf Weiteres wie folgt fest:

	1000 Stück Halle	1000 Holzplatz Halle	1000 Grube Alt-Zscherben
1. für 1 Hectoliter Stückföhlen . . .	80	75	60
2. für 1 do. Knorpelföhlen . . .	70	65	50
3. für 1 do. Nupföhlen . . .	60	55	40
4. für 1 do. Klarföhlen . . .	45	40	25
5. für 1 do. Förderföhlen . . .	58	48	33
6. für 1 do. rothe Formföhlen . . .	53	48	33
7. für 1 do. weissen Sand . . .	35	30	15
8. für 1000 Stück Preßsteine . . .	20	18	50
9. für 1000 do. rothe Mauersteine	34	30	29
10. für 1000 do. hartgebrannte do.	44	40	39
11. für 1000 do. Dachziegel . . .	40	38	36
12. für 1000 do. Forstziegel . . .	18	16	16

Kohlen und Sand werden **loco Haus** nur in ganzen Fuhren à 10, 20, 30 oder 40 Hectoliter geliefert, Preßsteine und Ziegelwaagen nur in Mengen von mindestens 1000 Stück.

Auf den Kohlensturzbahnen werden nur ganze Fuhren von 10, 20, 30 oder 40 Hectoliter Kohlen beladen, Mengen unter 10 Hectolitern sind vom Abnehmer selbst aufzuladen.

Abnehmer größerer Mengen, als von 5000 Hectolitern Kohlen, 20000 Stück Preßsteine oder Mauersteinen in einem Jahre, wollen sich mit uns vor Beginn der Abfuhr wegen der Lieferungs-Bedingungen und einer ihnen etwa zu bewilligenden Preisermäßigung in Verbindung setzen; ebenso Abnehmer, welche die Zuführung der Kohlen per Kahn wünschen.

Um den Abnehmern die Befüllung zu erleichtern, werden in unsern Bureau auf der Saline und dem Holzplatze, wie bei Herrn Lauffer, Leipzigstrasse 107, gedruckte Bestellkarten unentgeltlich ausgegeben.

Halle, den 27. Juli 1876.

**Pfanner'schaftliche Salinen- und Bergwerks-Verwaltung. Leopold.**

**Fr. H. Lauterhahn, Leipzigstrasse 89, Wäsche-Manufactur.**

**Herren-, Damen-, Kinder- und Bett-Wäsche. Braut- und Kinder-Ausstattungen**

Nach Probestück oder Maass.

**Müller's Bellevue.**

Sonntag den 30. Juli

**Concert u. Ballmusik.**

Anfang 7 Uhr.

**Freyberg's Garten.**

Heute Sonntag den 30. Juli

**Zwei grosse Concerte**

vom Musikdirector Fr. Menzel mit feiner ganzen Capelle.

Anfang 1/2 11 Uhr und 1/2 8 Uhr. Entree à Pers. 25 H. Pf.

**Zum letzten Dreier.**

Sonntag den 30. d. Mts. ladet zum **Frei-Concert und Abends Tanzkränzchen** freundlichst ein **Ernst Donner.**

**Nothwendiger und schleuniger Verkauf!!**

**von Berlin in Halle**

Leipzigerstrasse 104

im Hôtel zum „**Goldenen Löwen**“ 1 Treppe von verschiedenen bedeutenden Liquidationen mit **50%** unterm Fabrikpreise.

**Kleiderstoffe, Long-Chales, Tücher, Seidenwaaren (schwarz), Kaiserpaletots und Regenräder u. c.**

Ich öffnete beispielsweise:

Einen Posten praktische Hauskleider, die Robe von	6 Mark	— Pf.
caro u. geftr. Double Cords	7	50
feinfarbige Genos	8	—
geftr. u. glatte Mohairs	10	50
franz. Beiges	11	25
reinwollene Rippe	12	50
Double Satins	12	50

**400 elegante Regenräder von 8 Mark.**

2000 rothe Tuch-Nähmaschinen v. 75 Pf.	Dowlas, Meter von 37 1/2 Pf.
2000 " " Samendruckereien 1.00	Wiedes Cord, " " 45 "
1000 " " Fischdecken von 2.25 "	Alpacas, " " 60 "
500 gefärbte Tischdecken " 3.75 "	Wahlsteine, " " 75 "
500 Dk. reinlein. Tafelentwürfe v. 4.00 "	Diagonals, " " 80 "

**Wiener Tüll- u. Zwirn-Gardinen, Franz. schwarze Faile und Cachemirs.**

1/2 Blauds Meter von 1,20 Mark. 1/2 Double Cademirs reine Wolle 2,25 Mark.

150 Winterpaletots von 10 Mark 75 Pf.,  
80 Winterjaquettes " 7 " 50 "  
40 Winter-Räder " 22 " 50 " u. f. w.

**Spottbillig!**

Der Verkauf beginnt heute und bleibt das Geschäftslocal von früh 7 bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Mittwoch den 2. August Abends Schluss des Verkaufs. achtungsvoll

**Der Verwalter.**

Die Erneuerung der Loose zur zweiten Klasse 154. Lotterie, welche bei Verluft des Anrechts bis spätestens am 4. August Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich mit dem Bemerkten in Erinnerung, daß diejenigen Loose, welche bis zur genannten Frist nicht planmäßig abgehoben sind, verfallen und anderweit veräußert werden.

6859

**Der königliche Lotterie-Einnehmer Lehmann.**

**Restaurant zur Eremitage.**

Sonntag den 30. Juli früh von 11 bis 1 Uhr

**Frei-Concert zum Frühschoppen.**

Abends von 8 Uhr ab

**Großes Extra-Concert mit Illumination, E. Hackmesser.**

wozu ergebenst einladet

**Hallescher Verein für Volkswohl.**

**Ausschußsitzung:** Montag den 31. Juli Abends 8 Uhr auf dem Jägerberge.

Tagesordnung: Bewilligung der Gelder an die Mittheilungen. Bestimmung der Revisionen.

**Attest.**

Daß mich das **Glöckner'sche** Zug- und Heilpflaster\*) von den Jährenungen gänzlich befreit hat und ich nur 2 Schädeln davon verbrauchte habe, bezeugt die Wahrheit gemäß

Daß p.m. bei Jüterbog, den 6. April 1875.

Eduard Vogel, Viehhändler.

\*) Göt mit dem Stempel: **(M. RINGELHARDT)** und der Schußmarke auf der Schachtel versehen, zu beziehen à 25 Pf. aus der **Wöwen-Apothek** in Halle a/S., sowie aus den Apotheken in Merseburg, Weiskensfeld, Dürrenberg, Zeitz, Hopla, Alleben, Betzin und Schandlitz; Fabrik in Göhlitz bei Leipzig, Eisenbahnstrasse 18. — Attestblätter liegen in allen Apotheken aus.

**Warnung.** Das geehrte Publikum wird besonders aufmerksam gemacht, genau auf obigen Stempel und Schußmarke zu achten, da das Glöckner'sche Pflaster neuerdings nachgeahmt wird.

**Ringelhardt's Universal-Balsam**

mit obiger Schußmarke auf den Dosen ist geprägt, dessen Verkauf genehmigt wird hauptsächlich Unterleibs-Bruchleidenden empfohlen, selbst veraltete Brüche heilt dieser Balsam in den allermeisten Fällen vollständig, sowie alle rheumatische Schmerzen u. c. Zu beziehen à Pote 1 und 2 Mark mit Gebrauchsanweisung aus der **Wöwen-Apothek** in Halle a/S., aus den Apotheken in Merseburg, Zeitz, Alleben u.

**Frische Träber**

verkauft billig

**C. Goldschmidt,**

gr. Brauhausgasse 28/29.

**Halle'sche freiwillige Turner-Feuerwehr.**

Sonntag den 30. Juli früh 7 Uhr

**Uebung** (Math'shof). Die Mannschaften werden um pünktliches Erscheinen ersucht.

**Das Commando.**

**Hall. Turn-Verein.**

Montag und Donnerstag den 31. Juli Abends 8 Uhr an Turnübung in der „Turnhalle“.

**Jahn'scher Turn-Verein.**

Mittwoch u. Sonnabend von Abends 8 Uhr an Turnübung im „Paradies“.

**Der Vorstand.**

**Handwerker-Bild.-Verein.**

Montag den 31. Juli Wasserfahrt. Abfahrt im „Paradies“ punkt 3 Uhr. Karten im Vereinslocal und beim Comité.

**Der Vorstand.**

**Gesangverein Niederhahn.**

Sonntag den 30. Juli Saubergang. Abgang 1 1/2 Uhr Nachm. von Eißelbach-Rude. Seidel mitzubringen.

**Der Vorstand.**

Das **Kinderfest** der hiesigen Mauerer findet Montag den 31. d. Mts. von 4 Uhr an mit Concert in „Freyberg's Garten“ statt. Abends 8 Uhr großer Festzug der Kinder und Gartenpolonaise, nach diesem Ball. Hierzu laden Freunde und Gönner ganz ergebenst ein **Die Mittheilungen** Programm an der Kasse.

**Bad Lauchstedt.**

Sonntag den 30. Juli Nachmittags **Promenaden-Concert.** Abends **BALL** in Cursaal, wozu ergebenst einladet Louis Eberhardt, **Bade-Restaurant.**

**Tanz-Unterricht**

nach einer leicht faßlichen Methode wird schon Sonntag im **Wohlfahrt** ertheilt. Knauth, Hof u. H. Gendberg 2.

# Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazin,

**Bathhausgasse 15 und kl. Sandberg 2,**

empfehlte sein großes Lager selbstgefertigter Möbel.  
Hotel- und Restaurationseinrichtungen werden in kürzester Zeit prompt ausgeführt.

## Magazin selbstgefertigter Polsterwaaren

von **C. Maseberg,** Tapezierer u. Dekorateur, Halle a.S.,  
gr. Ulrichsstrasse 9, empfiehlt

- Sopha, Lehnstühle, Möbelstoffe, Matratzen nebst Bettstellen, Tapeten
- Rouleaux, Decorationsartikel, Portierenstoffe, Portierenstoffe, eiserne sowie hölzerne, nussb., mah. und eichen. Japanische Gardinen.



**Herm. Kiehl,** Uhrmacher, Halle a.S., Cöndelgasse 44  
Größtes Lager aller Arten Uhren.  
Gold-Anker-Remonteur, eigene Gesäße aufzugeben, von 25 Zähr. an.  
Gold-Damen-Uhren von 12 Zähr. an.  
Silber-Gehäus-Uhren von 9 1/2 Zähr. an.  
Regulatore u. 8 Tage gehend, mit schönem Werk, 120 Zähr. Länge von 9 1/2 Zähr. an.  
Stütz-Uhren, fein verfertigt, mit 60 Zähr., 14 Tage Gehn u. Schlagwerk von 13 Zähr. an.  
Schwarzleder Wand-Uhren von 1 Zähr. an.  
Uhrenketten in Gold, Silber, Stahl etc. zu sehr billigen Preisen.  
Garantie für guten Gang.

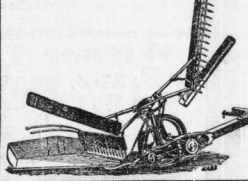


Gekrönt mit der ersten Preismedaille.  
**G. Boyer's Möbelfabrik**  
Alter Markt 3  
empfiehlt ihr großes Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager.



Bruchbandagen etc. empfiehlt billigst **F. Weisse,** Bandagist, gr. Ulrichsstr. 48

**Schul-Utensilien**  
10 Stück Unirte Schreibblätter nach Pestalozzi 10 Pfg.  
144 Stück Schul-Stahlfedern 45 Pfg.  
Federhalter 10 Stück 10 Pfg., Bleistifte, Tafeln, Tornister für Mädchen und Knaben, Stück von 1 M. 40 Pfg. an bis bis zu den härtesten Sorten.  
Bücherräger ganz aus Leder mit Eisenanlage 90 Pfg.  
**Hallische Papierwaarenfabrik,** gr. Steinstraße 8.



**Mähmaschinen**  
von 450, 600, 690, 750 Mark bei geringer Zugkraft, gutem Schnitt, vorzüglicher Ablage und grösster Dauerhaftigkeit empfiehlt **Alw. Taatz, Halle a.S.** Schleppharren, Eis- und amerikanische am Lager.

**Oberhemden** nach neuestem franz. Schnitte.  
**Hosen-Oberhemden** etwas ganz Neues und Praktisches, sowie alle **Wäsche-Gegenstände** in großer Auswahl empfiehlt die **Wäschefabrik von Wilh. Walter,** Leipzigerstraße 92.

**Leder-Waaren** als Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Brieftaschen, Visites, Necessaires, Damentaschen, Schreibmappen und **Albums** empfiehlt zu soliden Preisen **Andreas Haassengier,** Gr. Steinstr. Nr. 10.

Das Gardinen-, Möbelstoff- u. Teppichlager von **Wilhelm Weissstein,** Berlin, Hoflieferant, Gansvoigteiplatz 12 wird, da der Inhaber des Geschäftes, Herr Max Karger, verstorben, gänzlich ausverkauft.  
Die sehr bedeutenden Bestände in: **Portièren- u. Möbelstoffen, Teppichen, Tischdecken und Gardinen** sind zum größten Theil in neuester Zeit angeschafft und werden, um das Geschäft schnellst zu realisiren, zu enorm billigen Preisen verkauft.  
Den geehrten Kunden des seit 32 Jahren bestehenden Geschäfts werden Gelegenheit finden, die eleganteste Einrichtung bedeutend unter Fabrikspreisen anzuschaffen.

**Brillant Land- u. Wasser-Feuerwerk** in nur vorzüglichster Qualität, **Bengalische Flammen,** in unübertrefflich schönen Farben, **Illuminations-Laternen** in 180 verschiedenen Sorten, **Luft-Ballons,** für Wiederverkäufer u. im Einzelnen sehr billig bei **Albin Hentze in Halle a.S.,** Schmeerstr. 36.  
Preis-Courante und Anleitung zum Abbrennen der Feuerwerkskörper gratis und franco.

**Gummissauger auf Milchflaschen** für Wiederverkäufer und im Einzelnen sehr billig bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

**Pergament-Papier** zum luftdichten Verschluss der Cinnamischüßeln empfiehlt für Wiederverkäufer und im Einzelnen billig **Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

Bettfedern, Daunen und fertige Federbetten, Genähte Inlets zum sofortigen Füllen, Lager fertiger Herren-, Damen-, Kinder- und Bett-Wäsche. **F. G. Demuth,** Ausstattungs-Magazin, Neunhäuser 3/4.

**Für Brauereibesitzer** empfehle mein Lager aller Sorten (H. 51955) **Bier-Transport-Gefäße.** **F. H. Wurmstich, Halle a.S., Spitze 20.**

**Jagd-Effecten.** Mein Lager von englischen, französischen und rheinischen feinsten flächten Schieß- und Sprengpulver, englisches Patent-Schrot und Posten, weißes Blei, alle nur möglichen Arten von Kupfer- oder Zinnhütchen mit und ohne Dedo von Dreyse & Collobusch, Seltzer & Bellot, Ladepfropfen halte den Herren Jagdliebhabern bestens empfohlen. **Ernst Voigt.**

Den Herren Stellmachermeistern bringe ich mein Lager von **trockenen 3" u. 4" Felgen, Speichen, Leiterhölzern, Achshölzern, Leiterbäumen, Rothbuchen, Birken, Eichen, Eulern-Böhlen** unter Zusicherung billigster Preisstellung in empfehlende Erinnerung. **Gustav Messmer in Halle.**



**Locomobilen 4-20 Pfd.** Besondere Vortheile: Grosse Stärke, ausserordentliche Einfachheit, ausgezeichnete Arbeit, grosse Ersparnis an Brennmaterial, Leichtigkeit der Behandlung, vollkommene Sicherheit, grosse Kraft, Dauerhaftigkeit.  
**Dreschmaschinen 48" 54" u. 60" br.** Vorzüge der Maschine: Doppeltes Futzwerk, eiserner Gestellrahmen, unverwundlich durch Hitzo und Nässe, durch Steifigkeit des Gestells leichterem Gang und grösserer Haltbarkeit der Wellen. — Strohelevatoren hält auf Lager  
**Alw. Taatz in Halle a.S.**

**Wasch-Seifen** in hart trockner feinsten Waare zum sofortigen Gebrauch, sowie **Toilette-seifen u. Parfümerien** in großer Auswahl empfiehlt **E. H. Wetzel,** Leipzigerstraße 13.

**Fürstenthal** Sonntag früh Spektakeln.  
**Müller's Bellevue** Mittwoch den 2. August Abends 8 Uhr **Abend-Liedertafel** des **Halleschen Sängerkranzes.** Entree frei. **Danach Kränzchen.** Der Vorstand.

**Kaisergarten,** Auguststraße 9.  
**Cracauer Bier** nur direct aus dem Cistereller verzapft, worauf ein geheimes Publikum aufmerksam mache. **W. Günther.**  
**Restaurant Ludwigshöhe.** Gartenlocal. Kegelhahn. **H. Feldschöngens** und **Restler Bittner** empfiehlt **Th. Hendrich.**

**Restaurant zur Reichsmünze,** Merseburger Straße. Heute Sonntag den 30. Juli von 4 Uhr an grosse musikalische Unterhaltung. Bier ff. wie bekannt. 6871] **Albert Fister.**

**Lüderitz's Berg.** Sonntag den 30. Juli **frisches Kirchfuchen.**  
**Bierreise der Schneider** nach der Bischofswiese. Collegen und Freunde laden Montag den 31. Juli Nachmittags 2 Uhr (von Esselstraße aus) ergebenst ein. Entdel mitbringen. **Der Vorstand.** **Wilh. Meier. C. Viete.**



**Im Bürgergarten in Connern.** Sonnabend u. Sonntag, den 29. und 30. Juli  
**National-Concert** der zum ersten Male hier angewandten, in ganz Deutschland, Ungarn, Holland, sowie in den Verein. Staaten Nord-Americas beliebten **Tyroler Alpen-Sänger-Gesellschaft J. Messner** aus Innsbruck, bestehend aus 5 Personen, 2 Damen u. 3 Herren in der **Nationaltracht**, welche sich überall den größten Beifall erworben haben.  
Sonnabend: Anfang 8 Uhr, und Sonntag: von 4-7 u. 8-11 Uhr.  
Entree 50 Pf.